

Seminar Pharmakotherapie & Krankheitslehre

1. Leitfaden zur Ausarbeitung der Handouts

Sinn: (1) Übersicht für Zuhörer während der Präsentation und Möglichkeit für Anmerkungen

(2) Übersicht zur Rekapitulation beim Lernen: Was muss ich noch genauer anschauen?

- erst Materialsammlung machen, dann eine Auswahl treffen für's Handout: „Was ist wirklich wichtig?“
 - logisch klare Gliederung und Untergliederung, thematisch und auch optisch, d.h. Nutzung von Fettdruck, Einrücken und kursiv etc...
 - gute (!) Stichworte statt ganzer Sätze, klare Formulierungen (med. Begriffe ev. im Vortrag erklären)
 - **Priorität sowohl bei Krankheitslehre als auch bei Arzneistoffen: *Mechanistisches (= molekulares) Verständnis !!***
 - **Autoren und Datum auf erster Seite des Handouts nicht vergessen.**
-

- **Krankheitslehre**

Beschreibung der Krankheit (Symptome, Verlauf, Prävalenz; Diagnose / Differentialdiagnose (kurz) und der (vermuteten) **Pathomechanismen** (und damit **potentieller Targets** für die Arzneistofftherapie !!)

- **Arzneistoffe**

geordnet nach Wirkungsmechanismen; meist nur Leitsubstanz (bzw. Gruppe) ausführlich beschreiben, für die weiteren Arzneistoffen mit demselben Mechanismus dann nur Unterschiede zur Leitsubstanz benennen

Bei der Abhandlung der Wirkungsmechanismen (mit Korrelation zum Pathomechanismus) das Vorwissen der Zuhörer berücksichtigen!

Für die Arzneistoffe außer Mechanismus angeben: Kinetik (Resorption, Metabolismus mit Enzymhemmung bzw. -induktion, Ausscheidung bzw. $t_{1/2}$), Unerwünschte Wirkungen (UW), Kontraindikationen (KI), Interaktionen (WW), aber jeweils nur "Merksenswertes"

- **Nichtmedikamentöse Therapien (kurz)**

- **Therapierichtlinien / Praktische Therapie (kann auch bei Arzneistoffen eingearbeitet sein)**

wann und nach welchen Kriterien werden die oben genannten Arzneistoffe heute eingesetzt?

- **Informationsquellen (insbesondere zu Mechanismen)**

Medline (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/>): "Review" kann auch als Stichwort eingegeben werden. Die "Introductions" der Originalarbeiten, die mit guten (englischen) Stichworten gefunden sind, enthalten ebenfalls eine aktuelle Zusammenfassung des neuesten Kenntnisstandes. Uni-IP (bzw. Client) bietet "Fulltext" von weitaus mehr Zeitschriften als privat-IP.

Außerdem: Wikipedia (auch englisch!), **Lehrbücher** Pharmakologie, Innere Medizin usw. **Pharmafirmen** insbesondere bei neuen Arzneistoffen), **Selbsthilfegruppen** etc.

Videos z.B. über Pathomechanismen oft bei **YouTube** (englische Stichwörter verwenden!!)

alle verwendeten Quellen in einem Literaturverzeichnis am Ende angeben.

2. Leitfaden zur Gestaltung der Präsentation

Allgemeines: keine Referate, sondern Orientierung an guter Schulstunde:

Prioritätensetzung: wie Handout (siehe oben)

Aufbauen auf dem Vorwissen der Zuhörer; eventuell erfragen, bzw. rekapitulieren
freies Erklären mit entsprechender Informationsdichte (nicht zu viele Bit/min)

Nichts erzählen, was man sich noch nicht einmal selber gemerkt hat bzw. merken wollte

Nichts erzählen, was man nicht selbst verstanden hat. Ehrlichkeit und offene Fragen sind erlaubt! (Offene Fragen werden gegebenenfalls für ein "**Faktencheck**" freigegeben)

Absprechen mit anderen Gruppen, wenn Arzneistoffgruppen bzw. Mechanismen mehrfach vorkommen

Herausstellen wichtiger Punkte

Brückenschlagen zu andern Seminarthemen bzw. anderen therap. Anwendungen

gute Medien verwenden: außer Folien auch kurze Filme einbauen und Anschauungsmaterial mitbringen

nur wenig Text auf Folien: Keinesfalls vorlesen, insbesondere wenn auch noch in Handout vorliegend!

Abschnittsweise Zeit für ausführliche Diskussion. (Warnung: Dauert oft länger als die eigentliche Präsentation.)

Informationsquellen und Aufbau: siehe Richtlinien zu Handout

3. Organisatorisches

Die Handouts sollten spätestens 10 Tage vor der Präsentation dem Seminarleiter vorgelegt werden

Die korrigierten Handouts müssen zu Beginn jeden Seminars allen Teilnehmern als Hardcopy zur Verfügung gestellt werden. Die Vortragenden sind jeweils für das rechtzeitige Photokopieren verantwortlich. Auch einige Gäste sollten bei der Zahl der Kopien berücksichtigt werden.

10 min Pause nach ca. 75 min (= etwa nach Halbzeit)

Als Motivation zum "Mitlernen" werden am Anfang der Seminare jeweils "Quicky-Fragebögen" zum Thema des vorherigen Seminars ausgeteilt und bearbeitet. Diese können auch mal eingesammelt werden.

Kurze Selbstvorstellung der Vortragenden am Anfang (Namen).